

GOLD COLLECTION

**JOACHIM
RINGELNATZ**

**FLUGZEUG
GEDANKEN**

1065

**Meisterwerke
der Literatur**

Flugzeuggedanken

Joachim Ringelnatz

Inhalt:

[Joachim Ringelnatz – Biografie & Bibliografie](#)

[Flugzeuggedanken](#)

[Einsamer Spazierflug](#)

[Versöhnung](#)

[Fallschirmabsprung meiner Begleiterin](#)

[Ein Freund erzählt mir](#)

[Bär aus dem Käfig entkommen](#)

[Helfen](#)

[Frühling](#)

[Flugzeug am Winterhimmel](#)

[Der Sänger](#)

[Gedenken an Wedekind](#)

[Freunde, die wir nie erlebten](#)

[An der Alten Elster](#)

[Fliegerleute](#)

[Dreiste Blicke](#)

[Streit](#)

[Wie machen wir uns gegenseitig das Leben leichter?](#)

[An Alfred Schloßhauer](#)

[Kindergebetchen](#)

[An ein startendes Flugzeug](#)

[Stalltüren](#)

[Dickhäuter](#)

Museumsschweigen
Madonnengesichter
Klein-Dummdeifi
Zimmermädchen
Fernflug
Stammtisch Individueller
Aus der Vogelkunde
Raketenwagen auf der Avus
Rakete ins Erdfern
Giraffen im Zoo
Müder Juniabend
Freiballongefahrt mit Autoverfolgung
Zwischen Lipp und Kelchesrand
Über meinen gestrigen Traum
Flugpost-Liebesgabe
Kuttel Daddeldu über Nobile
Begrüßung eines soeben Gelandeten
Manila
Trostworte an einen Luftkranken
Schlechter Tag
Frucht-Zucht-Frucht
Deutsche Sommernacht
Rheinkähne
Spielen Kinder doch ...
Im Flughafen Oberwiesenfeld
Freundschaft
Freundschaft
Entomologische liebe
Sonntagspublikum vor Bühnen
An die Masse
Hundstagsgespräch
Dem Mann, der ...
Offener Antrag auf der Straße
Drei Tage Tirol
Aus der Kundenkunde
Geld allein

[Die Fliege im Flugzeug](#)
[An einen Glasmaler](#)
[Schöne Frau mit schönen Katzen](#)
[Bürger, den ich meine](#)
[Und glaubte doch es überwunden](#)
[Du und die Nacht](#)
[Gruß an Junkers](#)
[Blues](#)
[Mein Wannenbad](#)
[Humorvolle Spinner](#)
[Wohlgemeint an Biedermann](#)
[Chemnitzer Bußtag 1928](#)
[Trennung von einer Sächsin](#)
[Platzmusik in Stuttgart](#)
[An meine Herberge in Stuttgart](#)
[Der letzte Tag vergangnen Jahrs](#)
[Silvester](#)
[Lebhafte Winterstraße](#)
[Stille Winterstraße](#)
[Winterflug 1929](#)
[Leben wie im Karneval](#)
[Faschingsvollmond](#)
[Entschuldigungsbrief](#)
[Preisaufgaben](#)
[Abermals in Zwickau](#)
[Brief auf Hotelpapier](#)
[Königsberg in Preußen](#)
[Asta Nielsen weiht einen Pokal](#)
[Arbeit](#)
[Gespräch mit einem Blasierten](#)
[Fluidum](#)
[Abgesehen von der Profitlüge](#)
[Zu dir](#)
[Sehnsucht nach Berlin](#)
[Großplatztauben](#)
[Eine Zuschauerin im Flughafen](#)

[Natur](#)
[Schroffer Abbruch](#)
[Rückkehr zweier Thüringer aus England](#)
[Meine alte Schiffsuhr](#)
[Nach der Trennung. Lichterfelde](#)
[Enttäuschter Badegast](#)
[Leere Nacht](#)
[Einem ängstlich Einsteigenden](#)
[An einen Geschäftsfreund](#)
[Schläge](#)
[Hymnüs'chen](#)
[An meinen Zigarettenrauch](#)
[Das scheue Wort](#)
[Der große Christoph](#)
[Spielball](#)
[Ein ehemaliger Matrose fliegt](#)
[Neidisches über einen Klo-Mann](#)
[Seehund zum Robbenjäger](#)
[Kauderwelscher Bettlerdank](#)
[Der Unfall](#)
[Morsche Fäden](#)
[Köln-Brüssel-London](#)
[7. August 1929](#)
[Gruß ins Blaue](#)
[Wer hat gewonnen?](#)

Flugzeuggedanken, Joachim Ringelnatz
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
Loschberg 9
86450 Altenmünster

ISBN: 9783849619213

www.jazzybee-verlag.de

admin@jazzybee-verlag.de

Frontcover: © Vladislav Gansovsky - Fotolia.com

Joachim Ringelnatz - Biografie & Bibliografie

Deutscher Humorist und Schriftsteller, geb. am 7. August 1883 in Wurzen, verstorben am 17. November 1934 in Berlin. Sohn eines Zeichners und Schriftstellers. Nach vielen Problemen in der Schule und einem Verweis vom Königlichen Staatsgymnasium in Leipzig bricht er 1901 die Schule ganz ab und beginnt als Schiffsjunge zur See zu fahren. Dazwischen hält er sich mit immer anderen Gelegenheitsarbeiten über Wasser und beendet sogar eine kaufmännische Lehre. 1906 zieht es ihn nach München, wo er in die Künstlerszene eintaucht und beginnt, seine schriftstellerischen Arbeiten zu veröffentlichen. Als der Erste Weltkrieg ausbricht zieht es R. wieder auf See und er heuert bei der Kriegsmarine an. Nach dem Krieg arbeitet er als Archivar in Berlin und sein großer kommerzieller Erfolg bricht an. Er absolviert unzählige Auftritte in ganz Deutschland, wird aber 1933 von den Nationalsozialisten mit einem Auftrittsverbot belegt. Seine finanzielle Situation rutscht schnell ins Bodenlose und bei seinem Tod ist er völlig verarmt. Er stirbt an einer Lungenentzündung.

Wichtige Werke:

- 1909: Simplicissimus-Künstler-Kneipe und Kathi Kobus
- 1910: Gedichte
- 1910: Kleine Wesen

- 1910: Was Topf und Pfann' erzählen kann. Ein lustiges Märchen
- 1912: Die Schnupftabaksdose. Stumpfsinn in Versen und Bildern
- 1913: Ein jeder lebt's. Novellen
- 1917: H.M.S.D.
- 1920: Joachim Ringelnatzens Turngedichte
- 1920: Kuttel Daddeldu oder das schlüpfrige Leid
- 1921: Die gebatikte Schusterpastete
- 1921: Der lehrreiche, erstaunliche und gespassige Zirkus Schnipsel! Entdeckt von Joachim Ringelnatz
- 1921: Mannimmond, eine einaktige Groteske
- 1921: Bühnenstar und Mondhumor. Einaktige Groteske
- 1922: Taschenkrümel
- 1922: Die Woge. Marine-Kriegsgeschichten
- 1922: Weitab von Lappland
- 1922: Janmaate. Topplastige Lieder
- 1922: Fahrensleute
- 1923: Vorstadt-Bordell
- 1923: Kuttel Daddeldu erzählt seinen Kindern das Märchen vom Rotkäppchen und zeichnet ihnen sogar was dazu
- 1924: ...liner Roma...
- 1924: Nervosipopel. Elf Angelegenheiten
- 1927: Reisebriefe eines Artisten
- 1927: Doktors engagieren. Operette in drei Akten
- 1928: Allerdings. Gedichte
- 1928: Einige Gedichte von Joachim Ringelnatz
- 1929: Flugzeuggedanken
- 1931: Joachim Ringelnatz. Auslese aus seinen Gedichten und seiner Prosa

- 1932: Gedichte dreier Jahre
- 1932: Die Flasche. Eine Seemannsballade
- 1932: Briefe aus dem Himmel. Kammerspiel in drei Akten
- 1933: 103 Gedichte
- 1934: Gedichte, Gedichte von Einstmals und Heute

Flugzeuggedanken

Dort unten ist die Erde mein
Mit Bauten und Feldern des Fleißes.
Wenn ich einmal nicht mehr werde sein,
Dann graben sie mich dort unten hinein,
Ich weiß es.

Dort unten ist viel Mühe und Not
Und wenig wahre Liebe. –
Nun stelle ich mir sekundenlang
Vor, daß ich oben hier bliebe,
Ewig, und lebte und wäre doch tot – –
O, macht mich der Gedanke bang.

Mein Herz und mein Gewissen schlägt
Lauter als der Propeller.
Du Flugzeug, das so schnell mich trägt,
Flieg schneller!

Einsamer Spazierflug

Nun ich wie gestorben bin
Und wurde ein Engelein,
Fliege ich über dein Wohnhaus hin.

Häuschen klein.

Die du als Witwe wieder umworben
Sein magst,
Da ich doch schon verstorben
Bin -. Was du wohl sagst?
Ob du gefaßt bist oder klagst?

Oder ob dein Humor wieder steht,
Du dessen eingedenk bist,
Daß ein aufrichtiges Gebet
Ein unterweges Selbstgeschenk ist?
Ach, wie es dir wohl geht?

Ob du dich verlassen meinst?
Ob du gar Gott verneinst,
Anstatt daß du dankbar
Bist. Wüßte ich, daß du jetzt so weinst
Wie einst, da ich krank war,
Kippte ich die Maschine kurz
Steil ab auf Sturz.

Oder sollte einem Engelein
Solch ein Kegelpurz
Verboten sein??

Versöhnung

Es ließe sich alles versöhnen,
Wenn keine Rechenkunst es will.
In einer schönen,
Ganz neuen und scheuen
Stunde spricht ein Bereuen
So mutig still.

Es kann ein ergreifend Gedicht